

die philosoph. Jgg. und stud. dann Theol.; im Priesterseminar schloß er 1840 Freundschaft mit K. Havlíček (s. d.). Nach der Priesterweihe (1842) war er in der Seelsorge tätig; in Perutz (Peruc) und Hostau (Hostouň), 1847–48 in Prag an einer Blindenanstalt, bis 1856 in der Strafanstalt in Prag-Neustadt, bis 1863 in der Strafkirche zu St. Georg auf der Prager Burg. 1847 hielt sich Ř. in Dresden auf, 1850 suppl. er an der Univ. Prag sechs Wochen das Lehramt für Religion und Erziehungskde., 1853 unternahm er eine Stud.Reise, um weitere österr. Strafanstalten, 1856 eine Stud.Reise, um das dt. Schulsystem kennenzulernen. 1861–64 Reichsratsabg. 1863–66 widmete sich Ř. nur literar. und polit. Tätigkeit, dann war er Pfarrer in Litten (Liten). 1879 i. R., kehrte er nach Prag zurück. Als Pädagoge durch die Lehre Bolzanos (s. d.) geprägt, bemühte sich Ř. bes. um die Reform des tschech. Schulwesens und um das erzieher. System in den österr. Strafanstalten. Er verfaßte einige Schulbücher und widmete sich der Ausbildung der Lehrer in pädagog. Z., von denen er einige auch red., wie „Škola a život“ (1855–66), „Sborník. Kalendář učitelský“ (1857–63), „Obecné listy naučné a zábavné“ (1860/61), „Národní škola“ (1863/64).

W.: *Obraz země české čili Pohled na vlast Čechů* (Bild des böhm. Landes oder Blick auf die Heimat der Tschechen), 1844, zahlreiche Aufl.; *Mluvnice s pravopisem pro českou mládež* (Sprachlehre mit Rechtschreibung für die tschech. Jugend), 1849; *Stručné sestavení a odůvodnění učení katolického* (Kurzer Überblick und Begründung der kath. Lehre), 1850; *Vězeňství v posavadních způsobech svých* (Das Gefängniswesen in seinen gegenwärtigen Methoden), 1852; *Über die seelsorgerliche Wirksamkeit in den österr. Detentions- und Strafanstalten*, 1854; *Andachten für die hl. Tage und Zeiten des kath. Kirchenjahres*, 1855; *Kaple sv. Ludmily* (Die Kapelle der Hl. Ludmilla), 1858; *První knížka milé mládeže československé* (Das erste Buch der lieben tschechoslaw. Jugend), gem. mit K. Bulfř, 1865, 3. Aufl. 1881; *Štěpnička* (Das Obstgärtchen), 1866; *Obecná pedagogika* (Allg. Pädagogik), in: *Beseda učitelská* 12, 1880, S. 129ff.; Übers.; etc.

L.: *Národní listy* vom 8. und 9. 1. 1861 und 27. 12. 1879; *O. Mokry, Nad novými hroby*, in: *Osvěta* 10, 1880, S. 183f.; *Po F. J. Ř.*, in: *Světobzor* 14, 1880, S. 94; *V. Kredba, F. J. Ř.*, in: *Kalendář učitelský Buďe pražské rok 1880/81*, o. J., S. 1ff.; *V. Hlinka, Vzpomínka na F. Ř.*, in: *Světobzor* 20, 1886, S. 653f.; *J. Neruda, P. F. J. Ř.*, in: *Humoristické listy* 30, 1888, S. 302f.; *F. Černý, F. J. Ř.*, *český spisovatel a politik*, in: *Casopis Rodopisné společnosti* 17/18, 1945/46, S. 35ff.; *V. Spěváček, Jubilea F. Ř. Polehradského*, in: *Český jazyk a literatura* 20, 1969/70, S. 425ff.; *Otto* 21, *Erg.Bd. V/1*; *Rieger; Wurzbach; P. Krůský, F. J. Ř.*, 1971. (J. Opelík)

Rézbányay József, Theologe und Schriftsteller. * Paks, Kom. Tolna (Ungarn), 20. 1. 1860; † Erlau (Eger, Ungarn), 4. 5. 1936. Sohn eines Schlossermeisters; stud. 1878–82 an der Univ. Wien Theol. (1886 Dr. theol.) und war nach der Prie-

sterweihe (1882) zunächst Kaplan, ab 1885 Stud. Präfekt und Lehrbeauftragter für Patrol. am Priesterseminar in Fünfkirchen (Pécs), ab 1889 Prof. für Moral und Pastoraltheol. am Theolog. Lyzeum der Diözese Fünfkirchen, ab 1907 auch Prof. für Kulturgeschichte, Ethik und Alte Geschichte an der Rechtsakad. 1891 Dr. jur. can. der Univ. Klausenburg. Er arbeitete auch bei den Gesellenver. (z. B. in Fünfkirchen) mit. 1918 wurde er Domkapitular in Fünfkirchen, bald danach auch interimist. Leiter des Priesterseminars. Ab 1919 krankheits halber i. R., wirkte er dann noch kurze Zeit als Pfarrer in Fünfkirchen. R., der sich wiss. vor allem mit Patrol. und Homiletik beschäftigte, war auch schriftsteller. tätig. Manche seiner Ged. wurden vertont. Ab 1898 war er Mitgl. der literar. Sektion des ung. St. Stefan-Ver.

W.: *A kereszténység befolyása a római jog fejlődésére* (Der Einfluß des Christentums auf die Entwicklung des röm. Rechtes), 1888; *Az egyház és az állam közötti viszony fejlődése hazánkban* (Die Entwicklung der Beziehung zwischen Kirche und Staat in unserem Vaterland), 1889; *Compendium Patrologiae et Patristicae*, 1894; *Az egyházi, szónoklati kézikönyve* (Hdb. der kirchlichen Redekunst), 1904; *Az egyházi szónoklat egyetemes története* (Allg. Geschichte der kirchlichen Redekunst), 4 Bde., 1904–08; etc.

L.: *Magyar Sion*, 1892, S. 628; *Pazmanita Tudósító*, 1935/36, S. 31f.; *Das geistige Ungarn; Katolikus Lex.*; *Pallas; Révai; Szinnyei; F. Várady, Baranya múltja és jelene*, 1896, S. 425; *Archiv des Pazman. Kollegiums, Wien*. (E. Gianone)

Rezek Antonín, Historiker und Politiker. * Neuhaus (Jindřichův Hradec, Böhmen), 13. 1. 1853; † Prag, 4. 2. 1909. Sohn eines Uhrmachers; stud. an der Univ. Prag Geschichte, 1876 Dr. phil. 1875 Ass. am Archiv des Nationalmus. in Prag. 1878–82 Gymnasialprof. in Prag, 1878 Priv. Doz. für österr. Geschichte, 1883 ao. Prof. für allg. Geschichte, 1886 o. Prof. für österr. Geschichte an der Tschech. Univ. Prag. R. war merklich von seinem Lehrer Tomek beeinflusst. Obwohl er anfangs versuchte, an das Werk Palackýs (s. d.) themat. anzuknüpfen, zeigen einige seiner Arbeiten, wie seine Habil. Schrift „Baierns Action gegen Ferdinand I. . .“, wie er sich von den liberalen Auffassungen Palackýs entfernte. 1883–86 red. R. die erste tschech. hist. Fachrevue „Historický sborník“. Anfang der 90er Jahre baute er gem. mit Goll (s. d.) an der Tschech. Univ. das hist. Seminar auf und begann mit ihm die Z. „Český časopis historický“ zu veröff. Wie Goll beeinflusste auch er die erste Generation der sog. Gollschule, wie z. B. Pekař (s. d.). 1896 Min. Rat im Min. für Kultus und Unterricht, 1897 Sektionschef, 1900 w. Geh. Rat. 1900–03